

*Magaki-wo meguru*  
*Koma-geta-ya*  
*Ta-dzuna-kai-kuri*  
*Fidari-dzuma.*

Von Goldblumen die Wolle,  
 Sie erwärmt nicht,  
 Der Blumenleib des Aermelkleides  
 Gestülpter Vorschlag.  
 Der Schmetterling des Stickwerks  
 Breiten Flügels  
 Umflattert die Hecke.  
 In dem kleinen Söller  
 Des Zügels Perlen windend  
 Die Verlobte weilt.

カ	ス	キ	ナ	フ	フ	ハ	ワ
ハ	ガ	エ	ミ	ユ	タ	ラ	ラ
ヤ	タ	テ	タ	ノ	ツ	ク	ク
ナ	シ	ナ	ノ	ア	フ	ト	モ
ギ	ヨ	ク	コ	メ	ミ		ル
	ニ		ホ		ツ		
	ボ		リ		フ		
	リ				フ		

*Sora kumoru*  
*Para-para-to*  
*Futa-tsubu mi-tsubu*  
*Fuyu-no ame*  
*Namida-no kowori*  
*Kiyete naku*  
*Sugata siyombori*  
*Kawa-yanagi.*

Der Himmel wölkt sich:  
 Herniederrieselnd  
 Zwei Körner, drei Körner  
 Der Winterregen  
 Das Eis der Thränen  
 Schmilzt und weint.  
 Das Antlitz schrumpfend steht  
 Die Stromesweide.

Mit einander in der äusseren Form übereinstimmend, so dass das eine das Seitenstück von dem andern bildet, sind folgende zwei Gedichte, welche jedoch nicht ganz frei von Unregelmässigkeiten sind.